

Den sichtbarsten Unterschied bieten die Hinterflügel der beiden Arten. Bei *chrysitharia* hat nur der Außenrand der Hinterflügel eine mehr oder weniger stark ausgeprägte braunschwarze Randbinde; bei *pennigeraria* umzieht diese Randbinde (vom Innenrand abgesehen) den ganzen Hinterflügel. Auch bei Exemplaren, bei denen die Binde sehr reduziert ist und sich in einzelne Flecken auflöst, ist doch stets erkennbar, daß sie alle Ränder der Hinterflügel erfaßt. Am breitesten und dunkelsten ist diese dunkle Randbinde meistens am Vorderrand der Hinterflügel, der bei *chrysitharia* immer frei ist.

Auch die Unterseite der Flügel bietet Unterschiede, auf die jetzt aber im einzelnen nicht eingegangen werden soll. Mir ist vor allem aufgefallen, daß sich der Zellschluß der Vorderflügelmitte bei *pennigeraria* stark abhebt; hierauf weist übrigens schon Prout hin.

In den Handbüchern sind die beiden Arten (als Formen einer Art) kenntlich und mit zutreffenden Namen abgebildet, so bei Hofmann-Spuler, Taf. 63, Fig. 31 (*pennigeraria*), 32 (*chrysitharia*) und bei Seitz, Band IV, Taf. 23, c. Die Identifizierung kann also keine Schwierigkeiten bereiten. (Von der var. *kabylaria* Obth. soll hier keine Rede sein.) —

Der Umstand, daß die beiden Arten nicht scharf auseinandergehalten zu werden pflegen, scheint nun auch dazu geführt zu haben, daß man ihre Verbreitung nicht korrekt genug auseinanderhält. Ich habe jedenfalls diesen Eindruck bei verschiedenen Gelegenheiten bekommen. *Pennigeraria* wird im Staudinger-Rebel-Katalog (1901) angegeben für Südfrankreich, Spanien und Mauretanien (d. h. das westliche Nordafrika: Algier, Tunis, Marokko), *chrysitharia* von Sizilien, Süd-Andalusien, Mittel- und Süd-Mauretanien.

Ich würde für Mitteilungen über sichere Fundorte beider Arten sehr dankbar sein.

Neue paläarktische Aegeriidae.

Von B. Z u k o w s k y, Hamburg.

Unter zwei Bestimmungsendungen des Zoologischen Museums Berlin und des deutschen Entomologischen Institutes Berlin-Dahlem fanden sich zwei Aegeriiden, die neu sein dürften und welche ich nachfolgend beschreibe.

Aegeria sangaica n.

An drei Tieren steckten Zettel mit Hönes Handschrift „*Aegeria sangaica*“ Type. Da aber nur *Syn. sangaica* Bart. und *Mel. sangaica* Moore bekannt sind und mir auf Anfrage der Bescheid wurde, daß nirgends eine Beschreibung Hönes zu finden sei, hole ich eine solche nach.

Palpen gelb, Halskragen und Thorax schmutziggelb, die drei ersten Hinterleibsringe kastanienbräunlich mit schmalen gelben hinteren Ringen, die übrigen samt Hinterleibsspitze schmutziggelb; Unterseite ebenso, aber noch verwaschener gefärbt. Beine durchweg orange, Mittel- und Hinterschienen nicht stark pelzig behaart. Die Flügel ähneln sehr denen von *apiformis* Clerck, doch mit stumpferer Spitze, Adern und breite Umrandung rostbräunlich, beim ♂ ist der Rand schmaler. ♂ 25 mm, ♀ 30—31 mm Spannweite. Shanghai. Typen im Zoologischen Museum Berlin.

Paranthrene Chrysoidea m.

Grundfarbe von Kopf, Thorax und Hinterleib schwarzbraun, Augen vorn silberweiß, Stirn und Palpen gelb, Schultern, Halskragen und Seiten des Thorax schön orangegelb, Rücken an den Seiten mit breitem, hinten geschlossenem Rande von derselben Farbe. Erster Hinterleibsring nur an den Seiten bestäubt, der zweite mit halbbreitem, der dritte mit schmalen goldgelbem Streifen, der vierte fast ganz, der fünfte und sechste zur hinteren Hälfte goldgelb gestreift, Afterbüschel oben und unten von derselben Farbe, in der Mitte fein schwarz. Die Ringe sind mit Ausnahme des zweiten auf der Unterseite geschlossen. Schenkel schwarz, Schienen gelb, am Ende mit schwarzem Ring, Fußglieder schwarz und gelb, innen fast orangegelb. Fühler, — der rechte fehlt, — unten schwach gekerbt mit stumpfer Spitze, oben, namentlich hinter der Mitte nach außen, gelb bestäubt. Vorderflügel orangegelb mit violetter Schimmer, dunkler als die Zeichnungen des Körpers; Vorderrand breit und alle Adern fein schwarzbraun, Fransen heller bräunlich. Unten sind die Adern nur im dunkleren Außenfelde schwärzlich, die übrigen Flügelteile einfarbig orange. Hinterflügel transparent, Vorderrand, Adern, besonders die Querader dick orange gefärbt, Saumfransen bräunlich, jedoch breiter als am Vorderflügel. ♀ 28 mm Spannbreite. Paroe (Formosa), September 1912. Aus Sauters Ausbeute. Type im deutschen Entomologischen Institut Berlin-Dahlem.

Die Gross-Schmetterlingsfauna des östlichen Hinterpommerns.

Von K. Fr. Marquardt, Schlawe i. Pom.

(Fortsetzung).

211. *A. tritici* L. Mitte Juli bis Ende August vereinzelt, bei Krolowstrand ziemlich häufig an blühendem Strandhafer und auch am Köder.
212. *A. corticea* Hb. Ist von Heinrich am 19. Juni nur einmal bei Ratsdamnitz an Lychnis-Blüten gefangen.
213. *A. ypsilon* Rott. Nach der Ueberwinterung an blühenden Weidenkätzchen bis Anfang Mai. Sonst von Juli bis